



Sipplingen

01.03.2011

Fastnacht: Ein ganzer Ort glonkert morgen Abend

Sipplingen – Morgen Abend, Mittwoch, 2. März, wird geglonkert.

„Alles was kläppered und schäppered isch debei“, heißt es von der Fastnachtsgesellschaft zum um 19 Uhr beginnenden Hemdglonkerumzug. Umzugsbeginn ist am Gastshof „Adler“ mit der Narrenkapelle.

Sipplingen

02.03.2011

Fastnacht: Afrika ist das Umzugsmotto der Narren

Sipplingen – Wer es noch nicht weiß, die Narren machen es jetzt öffentlich: Afrika ist in Sipplingen. Jedenfalls unter dem Motto „Afrika in Sipplingen“ zieht die Fastnachtsgesellschaft für den traditionellen Umzug am Fastnachtmontag, 7.

März, alles Register. Afrikanisches Treiben ist im ganzen Dorf angesagt. Der Umzug beginnt um 14 Uhr unter Vorantritt der Narrenkapelle am Hänselebrunnen. Ein weiterer Umzug der Sipplinger Narren erfolgt am Fastnachtsdienstag mit den Kindern. Umzugsbeginn ist ebenfalls um 14 Uhr am Hänselebrunnen. Danach ist der Kinder- und Jugendball in der Turn- und Festhalle.

Sipplingen

03.03.2011

Ihr Kirschwasser macht sie beliebt

Die „Kriesewieber“ organisieren zu ihrem 40. Geburtstag einen Jubiläums- und Kinderumzug

Sipplingen (hk) Die „Kriesewieber“ der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen sind 40 Jahre alt. Diesen runden Geburtstag feiern sie am kommenden Samstag, 5. März. Los geht's um 9.30 Uhr mit der Narrenmesse, die von den Pfarrern Zdenko Joha und Dirk Boch gestaltet und von der Musikkapelle Sipplingen musikalisch begleitet wird. Um elf Uhr gibt es für geladene Gäste einen Kriesewieber-Brunch mit närrischem Programm in der Aula der Burkhard-von-Hohenfels-Schule. Nachdem sich die Närrinnen und Narren gestärkt haben werden, findet um 14 Uhr ein Jubiläums- und Kinderumzug mit den Kriesewieber, der Musikkapelle und allen Gästen zum Hänselebrunnen statt. Nach der Abholung des kleinen Narrenbaumes geht es weiter zum Rathausplatz, wo der kleine Narrenbaum durch die Jugend-Zimmermannsgilde gestellt wird. Das Präsidium bittet um vollständige Teilnahme aller „kleinen“ Hänsele, Store und Kriesewieber. Mitglieder des Geburtstagskindes werden dabei sein, wenn eine Abordnung der Fastnachtsgesellschaft gegen 15 Uhr die Senioren bei ihrer Fasnetsfeier im Hotel Krone besucht.

Die Kriesewieber bestehen als jüngste Gruppe des Vereins seit 1969. Älter sind die Trube-Krise-Rätscher, die im Jahre 2005 ihr 50-jähriges Bestehen feierten, und die Store, die im Vorjahr ebenso alt wurden. Die Kriesewieber, die ursprünglich von den Frauen der Narrenmusikanten dargestellt wurden, sind während der närrischen Zeit insbesondere für das so genannte leibliche Wohl der Narren zuständig. Während der Umzüge verteilen sie vor allem die Sipplingen Spezialität – das Kriesewasser (Kirschwasser) an die Zuschauer.

Ihr Kostüm ist farblich auf die anderen Figuren abgestimmt: In Anlehnung an die Farben der Kirschbäume tragen sie ein grünes Kostümüberteil (für grünes Laub) und einen roten Rock (für rote Kirschen), dazu einen Strohhut mit grünem Band und eine „Kriesekratte“ – ein Korb zum Kirschenpflücken. Ansprechpartnerin der Kriesewieber ist Edelgard Sedlatschek.

Informationen im Internet:

Sipplingen

Schmutzige Dunnschteg, 03. März 2011

„Kriese Wieber“ erobern die Macht

Mäschgerle bringen Rathausboden zum Beben und ehren treue Narren



Gruppenfoto mit Geehrten: Im historischen Rathaussaal zeichnete der Sipplinger Narrenvorstand langjährige Vereinsmitglieder aus.

Bild: Rinderspacher

Sipplingen – „Bürgermeister sei nicht dumm und schieb mir jetzt den Schlüssel rum. Ich schließ dir für die Fastnacht dein Rathaus zu, dann hast du für eine Woche deine Ruh.“ Mit diesen Worten forderte Willi Schirmeister gestern Bürgermeister Anselm Neher zum Abdanken auf. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Sipplinger „Kriese Wieber“ zwängte sich der Vorstand der Narrengesellschaft in sein hautenges Kostüm.

Neher griff dem Motto des bevorstehenden Rosenmontagumzugs vor und erschien im Safaridress. Der Schultes zierte sich nicht lange den Schlüssel und somit die Stadtgewalt für einige Tage abzugeben. Zur Entschädigung bekam er von Schirmeister eine goldene Klobürste umgehängt. Mit diesem Geschenk spielten die Narren auf die geplante Errichtung einer „WC Meile“ für Badegäste am Sipplinger Seeufer an. Schirmeister verstaute den

gewaltigen Rathauschlüsselsicher im Körbchen. Der Narrenvorstand nutzte die Gelegenheit in großer Narrenrunde, um langjährige Vereinsmitglieder zu ehren (siehe Infokasten). Die Stimmung war ausgelassen; Narren in phantasievollen Kostümen drängten sich dicht an dicht. Als die Narrenkappelle zu spielen begann, war die Menge nicht mehr zu halten. Ihr wildes Tanzen brachte sogar das Parkett im historischen Rathaussaal zum Beben.

Sipplingen

Fasnet Samstag 05.03.2011

Den Kriesekratte haben sie stets dabei

Kriesewieber der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen feiern Jubiläum mit buntem Umzug durchs Dorf



Die Kriesewieber der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen gemeinsam mit Präsident Willi Schirmeister (links hinten) und Vizepräsident Karl-Heinz Rimmele.

Bild: Kleinstück

Sipplingen (hk) Mit einem bunten Umzug durchs Dorf, dem eine von den Pfarrern Zdenko Joha und Dirk Boch gestaltete Messe für Narren vorangegangen war, haben die Kriesewieber der Fastnachtsgesellschaft Sipplingen ihren 40. Geburtstag gefeiert. „Sie sind ein schöner und fester Bestandteil unseres Vereins geworden. Da freuen wir uns alle saumäßig“, hielt sich Präsident Willi Schirmeister beim Kriesewieber-Brunch mit

närrischem Programm in der Aula der Burkhard-von-Hohenfels-Schule nicht mit Lob für die jüngste Gruppe des Vereins zurück.

Geboren wurde die Idee, eine neue Fastnachtsgruppe ins Leben zu rufen, während des Rosenmontags 1970. „Kriesewieber sind userkumme, und weg z'denket sind se etz numme“, sagten „Edel I“ und „Edel II“ alias Kriese-Chefin Edelgard Sedlatschek und Stellvertreterin Edeltraud Schillinger während des Brunches. Erstmals offiziell aufgetreten sind die Kriesewieber dann zur Fasnet 1971, allerdings noch in einem anderen Häs als heutzutage. Die beiden drückten das so aus: „En eifache Schnitt, wo ma selber nähe ka; en rote Kittelschurz im Dirndl-Look mit unde rum Blätter mit Kriese dra. E Schürzle, die Farb vum Bom, omol um diä Taille rom. Uff em Kopf en flattrig wiise Huet, der mit em Gummi hebe duet.“

In Anlehnung an die Farben der Kirschbäume tragen die Kriesewieber seit 1987 ein grünes Kostümüberteil und einen roten Rock, dazu einen Strohhut mit grünem Band und einen „Kriesekratze“ – einen Korb zum Kirschenpflücken, und in dem das Kirschwasser aufbewahrt und während Umzüge an die Zuschauer ausgeteilt wird. Das war auch am Samstag nicht anders, als der Jubiläumsumzug zunächst zum Hänselebrunnen führte. Nach der Abholung des kleinen Narrenbaumes war nächste Station der Rathausplatz, auf dem der kleine Narrenbaum von der Jugend-Zimmermannsgilde unter den aufmerksamen Blicken der winkenden Kriesewieber gestellt wurde. Der Erlös der Veranstaltung kommt notleidenden Kindern in Haiti zu Gute.

Siplingen

Fasnetmedig 07.03.2011

Schamanenzauber in Siplingen

Zum Fasnetsmontag lockt Siplingen dieses Mal Eingeborene und eine Vielfalt an Steppentieren an den Bodensee



Diese Siplinger Schamanenfrauen belegten so manchen Umzugsteilnehmer oder –zuschauer mit einem Voodoo-Fluch.

Bilder: Rinderspacher

Siplingen (amr) Maharadschas aus den Wüsten Tunesiens und Marokkos, Massai aus der afrikanischen Steppe und alles was sich am Wasserloch in der Savanne trifft kam am Montag zusammen. „Afrika“ setzte sich in diesem Jahr als Motto für den Siplinger Rosenmontagsumzug durch. Begleitet von Buschtrommeln, Rasseln und dem Tröten von Elefanten zogen Buschmänner mit krausem Haar und Baströcken, die zum Teil starke Ähnlichkeit mit dem Sarotti-Mohren aufwiesen, durch die Strassen. Ihnen folgten Diamantensucher, Schmetterlingsfänger, und Safarituristen. Als letzteres erschien auch Bürgermeister Anselm Neher, der sich von der Kostümviefalt begeistert zeigte: „Es ist der Wahnsinn, was die Gemeinde sich alles einfallen hat lassen!“

Karl-Heinz Rimmele, stellvertretender Vorsitzender der Narrengesellschaft, freute sich über die besonders rege Teilnahme, die wie immer allen Bürgern offen stand. Pünktlich zu Umzugsbeginn flachte auch der kalte Wind ab, der bis dahin die „Narrenfähnle“ zum Tanzen gebracht hatte und die Sonne brach durch die Wolken. Somit lag tatsächlich ein Hauch des fernen Kontinents in der Luft als die in Bananenkostümen steckende Narrenkapelle die ersten Takte anstimmte.

Bildergalerie im Internet:

www.suedkurier.de/fastnacht